

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 6.

Samstag den 13. Jänner

1844.

Z. 45. (2)

Erinnerung.

Die P. T. Herren Mitglieder des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie u. Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg, werden hiemit ersucht, ihre Beiträge pro 1844 im Laufe dieses Monats, wie es statutenmäßig ist, gefälligst einzubezahlen. Auch werden jene Herren Vereinsglieder, welche mit ihren Beiträgen vom vorigen Jahre noch im Rückstande sind, solche einzuwenden aufgefordert. Der Ort der Einzahlung ist in der Vereinskasse, Salendergasse N. Nr. 195, im 2. Stocke, oder in der Wohnung, Capuziner-Vorstadt, Elephantengasse, N. Nr. 52, im 1. Stocke.

Delegation des Vereins zur Beförd. u. Unterst. d. Indust. u. Gew. in Inneröstr., dem Lande ob der Enns und Salzburg. — Laibach am 4. Jänner 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 20. (3)

Nr. 913.

Edict.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 22. Februar 1844 Vormittags um 9 Uhr der versteigerungswise Verkauf des auf Namen der Marktgemeinde Adelsberg grundbuchlich umschriebenen, im Marktorthe Adelsberg gelegenen, der Pfarrgült Adelsberg sub Urb. Nr. 26 dienstbaren, sogenannten Kaplanhauses sub Nr. 132 sammt Gartel und sonstigem Zugehör, in der Amtskanzlei der k. k. Bezirks- und Vogtobrigkeit Adelsberg Statt finden wird. — Wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Ausrufspreis auf 1200 fl. bestimmt ist, und daß die übrigen Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können. — K. K. Bezirks- und Vogtobrigkeit Adelsberg den 22. December 1843.

Z. 30. (2)

Nr. 1158.

Bau-Licitation.

Zur Erbauung eines gemauerten und gewölbten Gesang-Chores in der Tochter-Kirche St. Aegidii zu Reppie, Pfarre Wodiz, wozu durch hohe Sub. Verordnung vom 6. November, Sub. Nr. 18599, die Bewilligung erteilt wurde,

de, wird am 7. Februar 1844 Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei der gefertigten Bezirksobrigkeit die Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Die Erfordernisse bestehen: An Maurerarbeit 41 fl. 56³/₄ fr. an Maurermaterial ohne Fuhrkosten 71 „ 30 „ „ Steinm.arbeit sammt Material 36 „ — „ an Zimmermannsmaterial ohne Fuhrkosten . . . 31 fl. 33¹/₄ fr. „ Zimmermannsarbeit . . 19 „ 8 „ „ Tischlerarbeit 8 „ 40 „ „ Schmidarbeit 18 „ 54 „ — Der Bauplan, Vorausmaß, Kostenüberschlag und die Licitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden. — Bezirksobrigkeit Fildöng am 3. Jänner 1844.

Z. 18. (2)

Nr. 5578.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Rodmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Joseph Stroy von Aßling, wider Georg Suppan von Aßp, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gebörenden, der Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 18. Rectif. Nr. 15 dienstbaren, auf 489 fl. 25 kr. geschätzten Drittelhube Hs. Nr. 8 zu Aßp, wegen aus den Urtheilen vom 23. September 1841, Z. 2086, und vom 23. September

1842, Z. 9852, schuldigen 90 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilligt, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Tagfagung auf den 31. Jänner, 29. Februar und 30. März 1844, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh mit dem Anbange angeordnet, daß die genannte Drittelhube nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 23. December 1843.

Z. 19. (2) Nr. 3050.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gegeben: Man habe in der Executionssache des Friedrich, der Maria und der Nanette Homann, durch ihren Bevollmächtigten Herrn Dr. Kauschitsch, in die executive Feilbietung der, der Agnes Zhebaus von Laufen gehörigen, der 23. Zuckringült sub Urb. Fol. 43, Rectf. Nr. 2 dienstbaren, executive auf 2433 fl. geschätzten, in Hraschach sub Hs. Nr. 15 liegenden Ganzhube, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3 April 1843, Z. 544, schuldigen 1125 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 30. Jänner, 28. Februar und 29. März l. J., allezeit Vormittags um 9 Uhr im Orte Hraschach mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität erst bei der dritten Tagfagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden. Radmannsdorf am 28. November 1843.

Z. 16. (2) Nr. 2061.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Aichholzer von Laibach, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Joseph und Maria Hofschever gehörigen, zu Pirkenthal gelegenen, der Herrschaft Zobelsberg dienstbaren, auf 550 fl. geschätzten 1/2 Hube sammt Gebäuden, dann einiger dazu gehöriger, auf 28 fl. geschätzter Fahrnisse, wegen schuldigen 150 fl. G. N. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 30. Jänner, 29. Februar und 30. März 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Pirkenthal mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 26. Dec. 1843.

Z. 7. (2) Nr. 4596.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herrschaftsbereichs Gottschee wird dem unbekannt wo abwesenden Jacob Hutter von Schallendorf hiemit bekannt gegeben: Es habe wider ihn Janko Perdovich von Hrasf. Bezirksgericht Krupp, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen Rückstellung von 12 Böcken, oder Schadenersatz von 36 fl. G. N., eingebracht. Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, und weil er sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befindet, hat zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt auf den 10. April 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet, und zu seiner Vertretung und auf seine Kosten und Gefahr einen Curator in der Person des Johann Sreenn in Gottschee aufgestellt, welches ihm zu dem Ende bekannt gegeben wird, daß er entweder selbst zur Tagfahrt erscheine, seine Rechtsbehilfe dem aufgestellten Curator an die Hand gebe, oder aber einen andern Sachwalter bestelle, ihn dem Gerichte bekannt mache, überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigenfalls er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 19. December 1843.

Z. 40. (2) Nr. 2562.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreuzberg wird kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Carl Stira, durch Hrn. Dr. Wurzbach, wider Anton Schlee von Förschach, in die Reassumirung der mit diegerichtlichem Bescheide ddo. 16. Juni 1843, Nr. 1637, bewilligten, sodann aber mittelst Bescheid ddo. 23. Juli 1843, Nr. 1990, sistirten Feilbietung der gegnerischen, der Herrschaft Kreuz dienstbaren Realitäten, und zwar:

- a) der auf 1748 fl. 20 kr. gerichtlich bewertheten Ganzhube sub Rectf. Nr. 470, Urb. Nr. 641;
- b) der auf 635 fl. 20 kr. geschätzten 1/4 Hube sub Rectf. Nr. 463, Urb. Nr. 632;
- c) des auf 263 fl. 40 kr. geschätzten Grundterrains na Brai, Urb. Nr. 635;
- d) der auf 67 fl. 40 kr. geschätzten Wiese u Broda, sub Urb. Nr. 681; endlich
- e) des auf 22 fl. 25 kr. geschätzten Dertlgrundes des Ograi Pridauzhek, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 18. December 1841 noch schuldigen 575 fl. 13 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme 3 Termine, und zwar: auf den 22 December l. J., 22. Jänner und 22. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realitäten zu Förschach mit dem Anbange angeordnet, daß die Versteigerungsobjecte einzeln ausgerufen und nur bei der dritten Tagfagung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse, nach welchen

daß 10% Badium des Schätzungswertes der betreffenden Realität erlegt werden muß, können in den gewöhnlichen Umständen hierorts eingehoben und in Abschrift erhoben werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 7. October 1843.
Nr. 3253.

U n e r k u n g. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher zur zweiten auf den 22. Jänner 1844 mit dem Bemerkten geschritten wird, daß der im ersten Edicte ddo. 7. October 1843, Zahl 2562, sub Urb. Nr. 635 vorkommende, auf 263 fl. 40 kr. bewerthete Grundterrain na Bregi auß dem Grunde von dem executiven Verkaufe hiemit ausgeschrieben wird, weil der Executionsführer mit dem executiven Pfandrechte darauf nicht eingetragen erscheint.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 23. December 1843.

Z. 23. (3) E d i c t. Nr. 1423.

Alle jene, welche an den Nachlaß der am 17. Mai 1843 zu Adelsberg mit einem schriftlichen Testamente verstorbenen Witwe Maria Leban, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu haben vermeinen, werden aufgefordert, dieserwegen bei der auf den 27. Jänner 1844 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidirungstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. C. B. zu erscheinen.

Bezirksgericht Adelsberg den 12. Dec. 1843.

Z. 17. (3) E d i c t. Nr. 3434.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Joseph Vidig von Kropp, gegen Mathias Propertnik von ebendort, wegen auß dem Urtheile vom 10. April 1843, Z. 557, schuldigen 276 fl. 24 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung des dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf zinsbaren, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten Hauses Cones, Nr. 53 zu Kropp, sammt Garten und den zwei Waldantheilen sa zhernim Verham und na Schage gewilliget, und zur Vornahme derselben in Kropp drei Tagatzungen, und zwar: auf den 27. Jänner, den 27. Februar und den 27. März 1844, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisatze angeordnet, daß die genannten Realitäten nur bei der dritten Feilbietung über den Schätzungswert hintergegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, Grundbuchextracte und das Schätzungsprotocoll können in den gewöhnlichen Umständen hierorts eingesehen werden.
K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 28. December 1843.

Z. 2178. (3) Weinlicitation. Nr. 264/200.

Auf Ansuchen des Herrn Franz Girk, Realitäten-Besitzer in der k. k. Kreisstadt Marburg, wird in die öffentliche Versteigerung seiner eigenen Bauweine im Licitationswege gewilliget, und hiezu der 22. Jänner 1844, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, allenfalls auch am darauf folgenden Tage, in seinem Weingarthause, Gemeinde Gatschnigg im Bezirke Peshhofen anberaumt. Die zum Verkaufe im Antrage stehenden Weine bestehen in 200 Stortin von den Jahrgängen 1834, 1836, 1839 und 1841 in gut erhaltenen Gebinden, und sind durchgängig eigene Bauweine. Indem hiezu alle Kaufliebhaber zur Erscheinung höchst eingeladen sind, wird noch erinnert, daß die billigen Licitationsbedingungen zu jeder Zeit bei dieser Herrschaft oder bei dem Eigenthümer eingesehen werden können. — Bezirksobrigkeit Peshhofen zu Viktringhof in Marburg am 15. December 1843.

Z. 2177. (3) R u n d m a c h u n g

für den verehrlichen Handelsstand, — für die H. H. Kaffeestieder und Alle, welche echten Spiritus und veritablen Rhum benöthigen.

Wir nehmen uns hiermit die Freiheit, Sie im Interesse der inländischen Industrie auf die mit Dampfkraft betriebene, mit einem ganz neuen vorzellischen Apparate und Rectificator versehene, große herrschaftliche

Echten Weingeist-, Frucht-Spiritus-, Rhum- und Schnell-Essig-Fabrik zu Neu-Eilli,

(im berühmten frucht- und weinreichen Sannthale in der südlichen Untersteyermark, hart an der Wien-Triester Haupt-Post- und Commercials-Strasse, an der Wien-Triester Staats-Eisenbahnlinie und an dem Flusse Sanne gelegen; 32 g. Meilen von Wien; 12 Meilen von Graz; 6 Meilen von Marburg; 1 Meile von der Kreisstadt Eilli; 8 Meilen von Laibach; 10 Meilen von Klagenfurt; 12 Meilen von Villach; 15 g. Meilen vom Seehafen Triest, Gradisca und vom Seehafen Triume entfernt,) aufmerksam zu machen und Ihnen dieselben anzupfehlen.

Dieselbe erzeugt nicht nur einen höchstgradigen, vollkommen fuselfreien Frucht-Spiritus, dann echten Rhum, ech-

ten Doppelwein- u. Doppel-Spiritus-Essig, sondern auch aus den berühmten starkgeistigen Steyrischen Weinen einen anerkannt vortrefflichen höchst-gradigen, vollkommen fuselfreien, edlen, echten Weingeist oder Spiritus vini,

welcher höhergradig, aromatischer, feiner und sehr bedeutend billiger als der französische und jeder andere Spiritus vini, (und nicht mit Aqua vitae oder mit Frucht-Spiritus aus Kartoffeln und Korn zu verwechseln) ist.

Zur Begründung der vorerwähnten Vorzüglichkeit der Neucillier Fabrikate belieben Sie die öffentlichen Urtheile kompetenter Richter hierüber in den öffentlichen Blättern zu vergleichen, und zwar:

Innerösterreichisches Industrie- und Gewerbsblatt von C. von Frankenstein, 1843. Nr. 15.

Humorist von M. G. Saphir, 1843. Nr. 119, 120.

Styria von Franz Ostfeller, 1843. Nr. 77, 78.

Giornale del Lloyd austriaco, 1843. Nr. 42.

Laibacher Zeitung, 1843. Nr. 42.

Osservatore Triestino, 1843. 8. April, und vieler andern, worunter der berühmte Gelehrte, Dr. Dréel, Ausschuss der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain, als Autorität anerkannt ist.

Wir unterlassen es, Sie auf die vielseitige, höchst lucrative Anwendung des edlen, echten

Neucillier Spiritus vini insbesondere, und der andern Erzeugnisse der Neucillier Fabrik im Allgemeinen aufmerksam zu machen, indem wir mit Grund voraussetzen, daß Ihnen solche bei Ihrem renomirten Geschäfte besser noch als uns bekannt seyn dürfte, und empfehlen Ihnen in bester Zubericht eine Probe zu machen.

Unmittelbare Bestellungen werden gemacht: in Wien beim Herrn G. Director W. G. Dunder, Leopoldstadt Nr. 531, woselbst auch über alle Modalitäten genügende Auskunft ertheilt wird; bei der Deconomie-Verwaltung der vereinigten Herrschaften zu Neucilla per Post-Eilli und St. Peter in Steyermark, oder bei der Fabriks-Direction daselbst; beim Herrn Joseph Anton Lebitsch zu Graz im Stainzerhof; im Comptoir des Innerösterreichischen Industrie-Blattes zu Graz; im Comptoir der Laibacher Zeitung; in Triest bei dem an der Börse befindlichen Waaren-Sensalen Hrn. Mayer, contrada del Fontanone Nr. 1631, und in Venedig beim Herrn Großhändler Ritter von Panzera, woselbst auch überall Proben vorhanden sind. Die Fabrik kann über 3000 Eimer so wie hl vom Weingeist als vom Frucht-Spiritus liefern, und ungeachtet der französische Weingeist sehr bedeutend theurer ist, werden dennoch bei großen Bestellungen angemessene Vortheile gewährt, worüber Sie sich mit dem General-Vollmächtigten Herrn W. G. Dunder, oder mit der Deconomie-Verwaltung zu Neucilla ins Einvernehmen zu setzen belieben.

Auch wird auf Bestellung im Großen

echter Rhum, echter Doppel-Wein und Doppel-Spiritus-Essig, so wie auch ein vorzüglicher Slivoviza erzeugt.

Der jetzige Preis eines höchstgradigen 35—38° Spiritus vini, Scala B. Beaumé, mit Inbegriff des G. bindes beim Wiener Eimer zu 40 Maß, in loco Fabrik per Grad . . .	1 fl. — kr.
detto detto Frucht-Spiritus, mit denselben Modalitäten . . .	— „ 28 „
detto detto Anieß-Spiritus detto detto . . .	— „ 29 „
detto detto Rummel-Spiritus detto detto . . .	— „ 30 „
der Eimer echten Rhums *) sammt Gebinde, 45 fl. 30 gradig loco Fabrik pr. Grad . . .	1 „ 30 „
detto detto Doppel-Wein-Essig detto detto . . .	— „ — „
detto detto Doppel-Spiritus-Essig detto detto . . .	— „ — „
detto detto Slivoviza detto detto . . .	— „ 40 „

Die Fracht beträgt bei einem Eimer circa 1³/₄ fr. pr. geographische Meile.

Ihren geehrten Aufträgen entgegen sehend, versprechen wir die prompteste und reellste Execution derselben.

Neucilla den 23. December 1843.

Von der Fabriks-Direction zu Neucilla.

*) Echter Rhum wird bei der Fabrik auch in Bouteillen verkauft à 40 kr., und kann auch Bouteillen-Rhum bestellt werden in Wien, Graz, Laibach und Triest.

**) Beim Essig werden die nächsten Preise bei der Bestellung bekannt gemacht.

S e u t e

werden

in Wien 5 Bahlen gehoben

(unter 90 Nummern, von № 1 bis № 90)

von der Lotterie des Hrn. M. Pann,
unter Aufsicht der hohen k. k. Behörden.

Der Gefertigte Handelsmann in Laibach verkauft dazu Rothe und Blaue
Terni à 3 fl., welche gewinnen können:

Conv. Münze fl.	oder fl.	wenn der	1., 2., 3.,	Auf getroffen ist.
80,000	40,000	der	1., 2., 3.,	Auf getroffen ist.
10,000	6000	" "	1., 2., 4.,	" "
4800	3200	" "	1., 2., 5.,	" "
3000	2000	" "	1., 3., 4.,	" "
2400	1600	" "	1., 3., 5.,	" "
1600	1120	" "	1., 4., 5.,	" "
1200	1000	" "	2., 3., 4.,	" "
1120	600	" "	2., 3., 5.,	" "
1000	560	" "	2., 4., 5.,	" "
800	480	" "	3., 4., 5.,	" "

Ambo gewinnt C. W. fl. 40 oder fl. 20, wenn der 1. und 2. Ruf getroffen ist, sonst aber fl. 20 oder fl. 10.

Wenn die addirte Summe der gehobenen 5 Nummern eine gerade Zahl gibt, so spielen die Rothen Terni & Ambi auf die größeren Gewinnste, und die Blauen auf die kleineren; gibt aber die addirte Summe eine ungerade Zahl, so spielen die Blauen Terni & Ambi auf die größeren Treffer, die Rothen aber auf die kleineren.

Es sind auch halbe Terni zu haben, und die vorräthige Auswahl ist über 1000 Terni stark.

Ferner verkauft der Gefertigte sogenannte Frei-Terni-secchi à 36 kr., welche gewinnen können:

Conv. Münze fl.	12000	wenn sie den	1., 2., 3.	Auf treffen.
"	4000	" "	1., 2., 4.	" "
"	2000	" "	1., 2., 5.	" "
"	1200	" "	1., 3., 4.	" "
"	800	" "	1., 3., 5.	" "
"	600	" "	1., 4., 5.	" "
"	560	" "	2., 3., 4.	" "
"	480	" "	2., 3., 5.	" "
"	458	" "	2., 4., 5.	" "
"	400	" "	3., 4., 5.	" "

Endlich sind bei Gefertigtem noch interessante, sinnreich zusammengestellte Compagniespiele zu haben, à 2 fl. 20 kr. auf 60 Terni, und à 1 fl. 40 kr. auf 24 Terni aller 3 Dotationen.

Jeder Besizer eines Rothen, Blauen, oder eines Frei-Terno wird nach der Ziehung, wo die gehobenen 5 Bahlen in der Zeitung und sonst bekannt gemacht seyn werden, leicht selbst sehen, ob er einen Treffer hat, daher keine Ziehungsliste der gewinnenden Lose nöthig seyn wird; denn die 5 einzig gehobenen Rufe gelten sowohl für die Rothen, für die Blauen, als auch für die Frei-Terni-secchi; welche letztere übrigens eine eigene Lotterie bilden, da die Rothen und Blauen Terni keinen Antheil an den Gewinnsten der Frei-Terni haben, hingegen aber auch die Frei-Terni keinen Antheil an den Terno- und Ambo-Treffern der andern beiden Dotationen.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 5. (2)

Bei der Herrschaft Treffen in Unterfrain werden 3 Stück Casfetruben von Schmiedeisen, die erste im Gewichte von 2 Centr. 13 Pfd., 2 Schuh 4 Zoll hoch, 3 Schuh 2 Zoll lang und 2 Schuh 3 Zoll breit, zur dreifachen Sperre geeignet, mit Verirschloß, eleganter Arbeit; — die zweite im Gewichte von 1 Centr. 34 Pfd., 1 Schuh 6 Zoll hoch, 2 Schuh 10 Zoll lang und 2 Schuh breit, zum Anschrauben vorgerichtet, mit einem Deckelschloß und 2 Vorhängeschloßern

versehen; — die dritte im Gewichte von 42 Pfd., 1 1/2 Schuh lang, 1 Schuh hoch, und 1 Schuh breit, zum Anschrauben vorgerichtet, mit einfacher Sperre, zum Verkauf angeboten.

Nähere Auskunft gegen frankirte Briefe ertheilt die Herrschafts-Inhabung.

3. 28. (2)

Echte Wiener Faschingskrappen

sind durch die ganze Carnevals-Zeit Sonntags und Feiertags von 10 bis 2 Uhr frisch aus der Pfanne zu haben bei

J. F. Morolani,
Zuckerbäcker.

3. 2176. (2)

Oesterreichische Blätter

L i t e r a t u r u n d K u n s t

I. Literaturblatt, II. Kunstblatt, III. Weibblatt
für Mittheilungen zu Geschichte, Geographie, Statistik und Naturkunde.

Herausgegeben von

D. A. ADOLPH SCHMIDL.

Mit dem 6. Januar 1844 erscheint die erste Nummer dieser neuen Zeitschrift. Eine große Anzahl Literatoren, in allen Ländern der österreichischen Monarchie, haben bereits Beiträge zugesagt, und die Zeitschrift ist demnach in ihrem Bestande gesichert, so wie diese rege Theilnahme zugleich die beste Empfehlung des Unternehmens ist. In solcher Rücksicht hat auch die königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag bereits auf 18 Exemplare der Zeitschrift subscribirt, und diese Auszeichnung kann unserem Unternehmen in der literarischen Welt gewiß als Zeugniß ehrenvoller Anerkennung dienen. Die Zeitschrift wird Kunde geben von Oesterreich, nach dessen Leistungen in Literatur und Kunst, und wird für Oesterreich berichten über die wichtigsten Erscheinungen in Literatur und Kunst

außerhalb der Monarchie. Eine Hauptaufgabe derselben wird seyn, die Literaturen der verschiedenen österreichischen Sprachen vollständig vorzuführen, der italienischen, slavischen, ungarischen etc. nicht minder als der deutschen; von der Literatur außer Oesterreich wird die italienische und slavische, welche beide in Deutschland noch immer nicht genug bekannt sind, mit gebührender Aufmerksamkeit gewürdigt. Das Weibblatt ist für wissenschaftliche Abhandlungen von allgemeinem Interesse bestimmt, und eine Reihe der anziehendsten Artikel liegen für dasselbe bereit. Die Zeitschrift erscheint vor der Hand wöchentlich zu zwei ganzen Bögen groß Quart, in der rühmlich bekannten Anstalt von A. Strauß sel. Witwe et Sommer, mit lateinischen Lettern gedruckt, — nach Maßgabe der

Uebnahme des Publicums wird aber diese Anzahl, ohne Preiserhöhung, vermehrt, und dem Kunstblatt werden Abbildungen beigegeben werden.

Beiträge werden mit fl. 20 C. M. für den gedruckten Bogen honorirt.

Der Pränumerationspreis ist ganzjährig fl. 14, halbjährig fl. 7 C. M.; — durch die k. k. Post in dem Umfange der österreichischen Monarchie gratis zugesendet, ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 8 C. M., und man pränumerirt, unter frankirter Zusendung, in dem Comptoir des österreichischen Beobachters, in

der Dorotheergasse Nr. 1108, so wie in allen Buchhandlungen, und für das Ausland durch die Buchhandlung der Herren Schaumburg et Comp. in Wien.

Die Namen der P. T. Herren Mitarbeiter, so wie die Namen der P. T. Herren Subscribenten werden in einem eigenen Verzeichnisse der letzten Nummer im Monate März beigelegt, daher um genaue Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes gebeten wird.

3 2190. (2)

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** und den fernern Buchhandlungen in **Lai- bach**, wie auch in sämtlichen Buchhandlungen der österreichischen Monarchie wird

Pränumerations

angenommen auf den

vier und zwanzigsten Jahrgang

der bei **C. W. Medau & Comp.** in **Prag** erscheinenden und in

9000 Exemplaren verbreiteten Monatschrift:

Erinnerungen

an
merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen, Humoresken, Sagen und einem zeithistorischen Feuilleton,

nebst beigelegten

Portraits, Tableaux, Ansichten, Planen und Musikalien.

Herausgegeben von

Redigirt von

Carl Wilhelm Medau.

Heinrich Urbani.

Die „Erinnerungen“ erscheinen in monatlichen Hefen, in Median-Quart, auf weißem Maschin-Papier; alle 12 Hefte bestehen aus 48 Bogen Text und 48 lithographirten Beilagen, von denen beiläufig 12 Blätter Musikalien enthalten.

Der Preis des ganzen Jahrganges ist 2 fl. 24 kr. C. M.

Erzählungen, Novellen, Humoresken und Sagen,

von den beliebtesten Schriftstellern des In- und Auslandes,

füllen den größern Theil des Blattes aus; diesen reihen sich an:

Biographische Skizzen und Notizen merkwürdiger Männer und Frauen, besonders der Gegenwart, mit deren Portraits;

ferner

Verschiedene historische und topographische Aufsätze,

illustriert durch

Ansichten merkwürdiger Städte, Schlösser, Burgen, Denkmäler u. s. w.

so wie

Abbildungen und Erklärungen alles dessen,

was sonst im Laufe der Zeit als bemerkenswerth auftaucht.

Eine ganz besonders günstige Aufnahme findet

Das zeithistorische Feuilleton,

welches den Leser mit allem Interessanten, was nur irgend sich ereignet, bekannt macht, und

nebstbei noch

eine Masse des Belehrenden und Unterhaltenden bietet.

Aus dem Inhalte des ersten Hefes, den wir hier anführen, mag die Reichhaltigkeit und das Interessante des Gebotenen ersehen werden.

Inhalt des ersten Hefes der Erinnerungen 1844:

Carnevalsbilder, Gedicht von J. N. Vogl.
 Der Engel von Holmsberg, eine humoristische Erzählung von Fr. Lubojakly.
 Das erste Opfer von Senia, Sage aus Bengg's Vorzeit, von Eduard Breier.
 Die ehemalige k. k. Burg, jetzt die Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, mitgetheilt von Eduard Breier; mit einer Abbildung.
 Der neue königliche Palast zu Achen und der Palast des Generalgouverneurs von Ostindien in Calcutta, mit zwei Abbildungen.
 Vincenz Julius Edler v. Krombholz, mit dessen Portrait.
 Das Denkmal des Joseph Wenzl Fürsten v. Lichtenstein im k. Zeughause zu Wien; mit Abbildung, nebst einer historisch-biographischen Skizze, von Friedrich Greiß.
Das zeithistorische Feuilleton.
 Hofzeitung Mittheilungen aus Oesterreich, Bayern, Frankreich, Spanien, Brasilien, Egypten, China, Aschani.
 Berühmte Zeitgenossen: Caselli. — Lindenau und Brühl. — D'Connell.
 Religiöses: Statistik der katholischen Kirche. — Die Klöster des 16. Jahrhunderts. — Die Reform des Judenthums.
 Schulwesen: Der Rector der Universität zu Wien. Türkische Doctoren.
 Literatur und Kunst: Neueste Leuschmischelei. — Minna v. Barnhelm. — Die Literatur unserer industriellen Zeit. — Honorar. — Matten- und Mäusevertilger. — Das Vaterland. — Jurende's Mährischer Wanderer.
 Bunte Bilder aus dem Leben: Schrecklich. — Das letzte Mittel. — Contrast. — Aus Stuhlweissenburg. — Zugenpreis. — Unser täglich Brot

gib uns heute. — Ein Bettlerbild. — Eine Ehe, die im Himmel geschlossen wurde. — Tod durch Unvorsichtigkeit. — Original.
 Damenzeitung und Modeblüthen: Es gibt keine hässlichen Damen. — Was Mode unter dem Mädchen seyn sollte. — Mädchen-Erziehung. — Theurer Kupf. — Mädchen-Verein. — Drei Dinge: Industrie, Handel und darauf Bezügliches! Englische Fabriken. — Weg zwischen Suez und Kairo. Ueber das Innerösterreichische Industrie- und Gewerbeblatt.
 Naturhistorisches: Gewicht des menschlichen Herzens.
 Länder- und Völkerkunde: Die Complimentkunst in China. — Zustände in Irland.
 Statistische Notizen. Ueber Böhmens Bevölkerung.
 Bemerkenswerthes aus der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit: Sr. Majestät König Wilhelm Friedrich Graf v. Nassau. — Catalani. — Der Käu-erbauptmann Gianni Coltroni in Palermo. — Die Beethoven-Straße in Wien. — Handwerker in Algier, — nebst Bemerkungen aus Berlin, Augsburg, London, China und Java.
 Péle mele; Das Tabakrauchen in Deutschland. — Die deutsche Kalligraphie. — Ein Spielgeschichten — Kupfer und Blei im Menschen. — Seltsames Zusammentreffen. — Die Kunst, reich zu werden. — Prügel-Methodicon. — Vergiftung durch Schnupftabak. — Die Häufereinsürze in Hamturg. — Die Parlamentsgebäude. — Die Inschrift auf dem Grabdenkmal Napoleons.
 Scherz und Laune: Zwölf Anekdoten, Witzspiele u. s. w.
 Räthsel: (Die Auflösung im nächsten Hefte.)
 Das eigene Herz. Lied nebst Pianoforte-Begleitung.

3. 8. (3)

Bekanntmachung.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich meine Rauchfangkehrers-Befugniß rückgelegt hätte. Diesem muß ich geradezu widersprechen, und, indem ich allen Gönnern, die mich bis nun mit ihrem Zutrauen beehrten, mit der Bitte, mir selbes stets schenken zu wollen, den verbindlichsten Dank abstatte, empfehle ich mich allenthalben zum ferneren geneigten Wohlwollen und weitem auf mein Gewerbe Bezug habenden Aufträgen, um so mehr, als ich einen sehr befähigten Werkführer habe, wodurch ich in Stand gesetzt bin, allen Anforderungen vollkommen entsprechen zu können.

Katharina Selbing,
 Rauchfangkehrers-Witwe, wohnt
 Nr. 108 in der Rosengasse.

3. 34. (2)

Wohnungs-Bermiethung.

In dem Hause Nr. 238, am Hauptplatze, ist mit kommenden Georgi d. J. im 1. Stocke eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisegewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer zu vergeben.

Nähere Auskunft ertheilen die Hauseigenthümer im nämlichen Hause.

Laibach den 8. Jänner 1844.
 Franz & Joseph Schantel.